



Freude über 50 Jahre Mitgliedschaft in der AWO Düsseldorf (v.l.): Kreisvorsitzender Bernd Flessenkemper, Helga Ranz, Schatzmeisterin Regine Thum, stellv. Vorsitzender Stephan Käsgen, Elisabeth Scholz, stellv. Vorsitzender Karl-Josef Keil, Ruth Willigalla, Kreisgeschäftsführerin Anita Garth-Mingels und Iris Pillekat. Bernd Flessenkemper und Kreisgeschäftsführerin Anita Garth-Mingels überreichten Urkunden und Blumen.

Über 400 Gäste feierten traumhaftes Jubilarfest

Ehrung von zahlreichen Mitgliedern, die seit vielen Jahrzehnte in der AWO aktiv sind

Eine wahrlich traumhafte Atmosphäre herrschte beim Jubilarfest der Arbeiterwohlfahrt in diesem Jahr. Kein Wunder, schließlich hatten Vorstand und Geschäftsführung die Mitglieder der Düsseldorfer Kreisverbandes ins „Theater der Träume“ in Heerdt geladen. Mehr als 400 Mitglieder waren gekommen. Sie erlebten einen ebenso unterhaltsamen wie informativen Nachmittag. Höhepunkt war die Ehrung der Mitglieder, die dem Verband bereits seit 25 Jahren oder mehr angehören.

Vor der eigentlichen Ehrung begrüßte Kreisvorsitzender Bernd Flessenkemper die Gäste und zeigte sich sehr erfreut darüber, dass der AWO Düsseldorf im vergangenen Jahr rund 130 neue Mitglieder beigetreten sind: „Das ist eine erfreuliche Zahl,

die aus meiner Sicht natürlich gerne noch weitaus höher liegen könnte. Denn eines ist klar: Je mehr Mitglieder wir sind, umso kraftvoller ist unsere Stimme im sozialpolitischen Chor.“ Nachdem Adriano-Celentano-Double André Siddi ein paar Lieder des Italo-Barden zum Besten gegeben hatte, oblag es dem Kreisvorsitzenden, die Ehrung der langjährigen Mitglieder vorzunehmen. Insgesamt 36 Frauen und Männer waren es in diesem Jahr, die der AWO seit 25, seit 40 oder gar seit 50 oder 60 Jahren die Treue halten. Der besondere

Dank des Vorsitzenden galt den Mitgliedern, die bereits seit mehr als 60 Jahren treu zur AWO stehen und somit zur Aufbaugeneration der AWO nach dem Krieg gehören. Ob 25, 50 oder gar 66 Jahre

Fortsetzung auf Seite 3



Ein frohes Fest und ein glückliches neues Jahr!



Im Namen des gesamten Kreisvorstandes und der Geschäftsführungen der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf wünsche ich allen Leserinnen und Lesern, allen Mitgliedern, Freunden und Förderern der AWO schöne Weihnachtstage und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

Bernd Flessenkemper

Bernd Flessenkemper, Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf

Vorlesetag in der Kita „Pustebblume“

**Ministerin Ute Schäfer
las vor**

In der Kindertagesstätte „Pustebblume“ der Familienglobus gGmbH der AWO ist immer viel los: Kinder rennen durch die Gänge, Kinderlachen ist zu hören, die eine Gruppe singt, die andere spielt im Garten, eine dritte turnt im Gymnastikraum. Beim „Vorlesetag“ am 21. November jedoch herrschte zumindest in einem Raum ungewohnte Stille. Kein Wunder, denn schließlich hatte NRW-Familienministerin Ute Schäfer sich zur gemütlichen Vorlesestunde mit einer Gruppe Kindern in diesen Raum zurückgezogen.

Wie das gesamte Landeskabinett hatte auch die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport sich am „8. Bundesweiten Vorlesetag“ der Stiftung Lesen beteiligt und war - ausgestattet mit zwei alterstypischen Kinderbüchern - in die Liststraße gekommen.

Nach der Begrüßung durch Kreisgeschäftsführerin Anita Garth-Mingels und



FOTO: UWE SCHAFFMEISTER

Im Kreis der Kinder: Ute Schäfer, Landesministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport mit AWO-Kreisgeschäftsführerin Anita Garth-Mingels beim Vorlesen.

Michael Kipshagen, Geschäftsführer der Familienglobus gGmbH der AWO Düsseldorf, brachten die Kita-Kinder der Ministerin ein kleines Ständchen. Dann ging es in den Vorleseraum - und es wurde ganz ruhig.

Mit „Kein Tag für Juli“ von Kirsten Boie und Jutta Bauer sowie „Die neugierige kleine Hexe“ von Lieve Baeten hatte die Ministerin ganz den Geschmack der Dreikäsehochs getroffen. Aufmerksam hingen Leonie, Zagros, Thalia, Fabian, Gloria, Malik, Jeremy, Joshua, Xavier, Sarah, Luciana und Aleya und die

anderen Kindern an ihren Lippen und schienen die Geschichten förmlich aufzusaugen. Jeremy war äußerst zufrieden mit dem Lesestündchen: „Sie hat gut gelesen“, sagte er im Anschluss. „Vor allem die Geschichte mit der Hexe war toll. Wie die da so neugierig durchs Fenster geguckt und die Fledermäuse gesehen hat.“ Joshua erzählte der Ministerin, dass sein Lieblingsbuch ein Buch mit Haien sei. Ganz aufgeregt zeigt er der Ministerin seine Lieblingslektüre. Diese nahm sich anschließend noch genügend Zeit, auch dieses Buch mit den Kindern anzuschauen.

E.H.

Fortsetzung von Seite 1

Traumhaftes Jubilarfest

Mitgliedschaft in der AWO – so wie bei Marianne Gottschalk und Hildegard Richter der Fall – Blumen, Ehrenurkunde und ein kleines Geschenk gab es für alle Jubilare.

Der Kreisvorsitzende bedankte sich in einer kleinen Ansprache bei Anita Garth-Mingels für ihre langjährige Tätigkeit für den Verband. Nach 24 Jahren in leitender Position, davon 21 Jahre als Geschäftsführerin des Berufsbildungszentrums und sieben Jahre als Kreisgeschäftsführerin, wird sich Anita Garth-Mingels Ende des Jahres aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Nachfolger wird Michael Kipshagen, der derzeitige Geschäftsführer der Familienglobus gGmbH der AWO.

Hoch schlugen die Wellen dann nochmals am Schluss der mehrstündigen Veranstaltung, als „Les Papillons“ ihr Können unter Beweis stellten. Die Herren in Frauenkleidern trafen mit ihrem Auftritt ganz den Geschmack des Publikums. Zugabe für die Schmetterlinge!

E.H.



Rund 400 Mitglieder waren zum Jubilarfest ins „Theater der Träume“ nach Heerdt gekommen. Sie erlebten einen durchweg gelungenen Nachmittag. Die Travestie-Truppe „Les Papillons“ am Schluss der Veranstaltung zog das Publikum in ihren Bann.



Maria van de Sand ist seit 60 Jahren Mitglied der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf. Kinder und Jugendliche lagen ihr stets am Herzen, auch in der einstigen Kleiderkammer der AWO hat sie viele Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

FOTOS: BAST/FOTO VOGT



Horst Höfer stößt mit seiner Frau Marlies auf 25 Jahre Mitgliedschaft an. Wie auch die übrigen Jubilare freute er sich über Blumen und eine Ehrenurkunde.



Hildegard Richter (links mit Anita Garth-Mingels) konnte auf 66 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken, Helga Goetz (rechts mit dem stellv. Kreisvorsitzenden Karl-Josef Keil) ist seit 40 Jahren Mitglied im Kreisverband Düsseldorf der AWO.



1362 Jahre 
Wir gratulieren und sagen allen Jubilaren „Dankeschön“!

25 Jahre Mitglied der AWO

Else Keil
Margarete Holz
Christine Miebach
Horst Höfer
Doris Brinkmann
Edith Federau
Ursula Heuer
Gertrud Heydn
Hilde Lippert
Martha Mellenthin
Renate Sander
Peter Sander
Volker Bruckmann
Karl-Heinz Bauss
Gabriele Mehnert
Dr. Rainer Hüttenhain
Helga Mütz
Annette Steller
Anna Maria Lux
Elke Boumans-Ray

40 Jahre Mitglied der AWO

Margret Frorath
Helga Goetz
Hilde Rodowski

50 Jahre Mitglied der AWO

Elisabeth Scholz
Helga Ranz
August Schwikart
Ruth Willigalla
Iris Pillekat
Berta Kulder

60 Jahre Mitglied der AWO

Friedel Reinhold
Maria van de Sand

63 Jahre Mitglied der AWO

Anita von Iiter
Magdalene Holtmann

64 Jahre Mitglied der AWO

Luise Hödel

66 Jahre Mitglied der AWO

Hildegard Richter
Marianne Gottschalk



Mitglieder werben Mitglieder

Sprechen Sie Ihre Familien, Nachbarn, Freunde oder einfach Menschen aus Ihrem Umfeld an.

Berichten Sie von geselligen Nachmittagen, aufregenden Aktivitäten und von der täglich wertvollen Arbeit, die in den sozialen Einrichtungen der AWO Düsseldorf geleistet wird.

Für viele ist eine Mitgliedschaft in einer starken Gemeinschaft eine gute Alternative zum Alleinsein.

Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Wenn Sie jemanden für eine Mitgliedschaft bei der AWO Düsseldorf begeistern konnten, vermerken Sie bitte Ihren Namen auf der Beitrittserklärung im Feld „Geworben von“.



Werben wird belohnt

Unsere Prämien für Sie!

Für jedes von Ihnen geworbene Mitglied erhalten Sie wahlweise einen Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro oder einen Fleeceschal, zwei Henkelbecher, ein Schreibset oder einen Schirm mit AWO-Emblem. Für zwei neue Mitglieder erhalten Sie eine Umhängetasche oder ein Dusch- und Handtuchset.

Außerdem verlosen wir im Rahmen eines Werberfestes unter allen Werberinnen und Werbern aus 2011 attraktive Angebote aus unserem Veranstaltungsprogramm! Dort werden auch die Gutscheine übergeben.



1. Preis
5 Tage Prag oder 3 Tage „Flämische Kunststädte“ jeweils für eine Person.



2. Preis
2 Gutscheine für die „Komödie Düsseldorf“ im Wert von etwa 50 Euro.



3. Preis
Eine Tagesfahrt nach Wahl aus den Angeboten unseres aktuellen Veranstaltungskalenders

Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei:

Klaus Schumacher, Tel.: 600 25-168

E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de

Internet: www.awo-duesseldorf.de

JA – ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Gewünschter Ortsverein

Eintrittsdatum

Gewünschter Beitrag (mind. 2,50 Euro)

Geworben von

Bankverbindung (Konto-Nr, BLZ)

Bank, Kreditinstitut

Kontoinhaber (falls vom Antragssteller abweichend)

Datum, Unterschrift



Besuch in der Domstadt mit süßem Abschluss

Zu einer Entdeckungstour durch die historische Altstadt Aachens starteten im Oktober zwei Tagesfahrten der AWO Düsseldorf. Natürlich wurde jeweils auch der Dom bewundert, bevor es außerhalb zum Mittagessen in einen Landgasthof ging. Gut informiert und frisch gestärkt trafen die Gäste wieder in Aachen ein und verließen die Busse für einen gemütlichen Stadtbummel.

Um ihnen die Rückfahrt zu „versüßen“, hatte die AWO-Verbandsarbeit auf der Rückfahrt einen kurzen Halt beim Schokoladenhersteller „Lindt“ eingeplant.

Leckeres Buffet

Die November-Tagesfahrt führte in die Einkaufsstadt Essen. Das Thema lautete: Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturkreisen. Nach einem Mittagbuffet am Kemnader See wurde eine Führung durch die Essener Synagoge und eine weitere durch eine Moschee angeboten. Anschließend konnten die Teilnehmer auf der Einkaufsmeile von Essen flanieren und sich über das Erlebte austauschen.

Der „Kunsthändler-Weihnachtsmarkt“ im Schlosspark Moyland war der Höhepunkt der Tagesfahrt im Dezember. Das Programm begann mit Gänseessen im Kalbecker Forst und führte danach



Natürlich durfte bei den Fahrten nach Aachen auch der Besuch des Doms nicht fehlen, im Anschluss gönnten sich die Teilnehmer ein leckeres Mittagessen.

zum romantischen „Schloss Moyland“. Dort präsentierten wie jedes Jahr über 90 Kunsthandwerker ihre Arbeiten – eine schöne Gelegenheit, noch ein Geschenk für Weihnachten zu entdecken.

Auch im kommenden Jahr wird die Verbandsarbeit wieder viele interessante Fahrten in die nähere Umgebung

anbieten. So ist im Januar 2012 eine Fahrt in die Region Heinsberg geplant, im Februar geht es nach Maastricht und im März lockt der Modfrühling in Moers.

Anmeldungen zu allen Fahrten nimmt wie immer Klaus Schuhmacher unter der Tel. 02 11/600 25-168 entgegen. H.H.



Gemeinsam unterwegs – statt einsam zu Hause Begleitetes Reisen mit ALT & JUNG



Jahreseröffnungsfahrt 2012: Halle an der Saale – die Händelstadt

27.01. – 30.01.2012 (4 Tage)

Busreise ab/bis Düsseldorf • 3 Nächte im 4* MARITIM Hotel Halle • Frühstücksbuffet • 1x Abendessen am Anreisetag • Stadtführungen Hann. Münden, Halle/ Saale, Naumburg und Merseburg • Besuch Sektellerei Rotkäppchen • Besuch Brauerei Warsteiner •
€ 274,00 im Doppel € 30,00 EZ - Aufpreis

Potsdam – Historische Residenzstadt

28.03. – 31.03.2012 (4 Tage)

Busreise ab/bis Düsseldorf • 3 Nächte im 3*+ Best Western Potsdam • Abendessen am Anreisetag • Stadtführungen Hannover, Potsdam und Magdeburg • Halbtagesfahrt Potsdam & Umgebung • Reiseinformation • Reisebegleitung • Insolvenzschutz
€ 280,00 im Doppel € 60,00 EZ - Aufpreis

Städteflugreise Rom – Zu Gast in der ewigen Stadt

11.03. – 15.03.12 (5 Tage)

Flug mit Air Berlin ab/bis Düsseldorf • Flugsteuern & Sicherheitsgebühren • Bordimbiss entsprechend der Tageszeit • 20kg Freigeepäck • Transfers • 4 Nächte im 4* Hotel Palazzo Carpegna in Rom • Frühstücksbuffet • 1x Abendessen am Anreisetag • 3-stündige Stadtbesichtigung von Rom • Besichtigung von St. Paul vor den Mauern • Reisebegleitung • Reiseinformationen • Insolvenzschutz
€ 440,00 im Doppel € 91,00 EZ - Aufpreis

Städtetour Istanbul – Metropole auf zwei Kontinenten

15.02. – 19.02. / 07.03. – 11.03.2012 (5 Tage)

Flug mit Turkish Airlines ab/bis Düsseldorf • Flugsteuern & Sicherheitsgebühren • 4 Nächte im 5* Hotel Titanic Port • Frühstücksbuffet • 2-tägiges Ausflugsprogramm inkl. Mittagessen • Reiseinformationen • Insolvenzschutz
€ 525,00 im Doppel € 140,00 EZ - Aufpreis

Begleitete Seniorenreise: MALLORCA

18.03. – 28.03.2012 (11 Tage)

Flug ab/bis Düsseldorf • Flugsteuern & Sicherheitsgebühren • Bordimbiss • 10 Nächte im 4* Hotel Neptuno • Halbpension • fakultative Ausflugsmöglichkeiten • Reiseinformationen • Insolvenzschutz
€ 693,00 im Doppel € 185,00 EZ - Aufpreis € 8,00 Luftverkehrsabgabe

MS Swiss Jewel ***** - Kreuzfahrt auf Rhein, Main & Mosel

15.03. – 21.03.2012 (7 Tage)

Basel – Strasbourg – Speyer – Worms – Frankfurt – Mainz – Rudesheim – Winingen – Koblenz – Linz am Rhein – Bonn – Düsseldorf
Bustransfer nach Basel • Kreuzfahrt mit MS Swiss Jewel • Hafen- & Liegegebühren • Unterkunft in Außenkabinen • Vollpension an Bord • Kapitänsempfang • Besuch der Sektellerei Geldermann • Teilnahme am Bordunterhaltungsprogramm • Reiseinformationen
ab € 495,00 in der Doppelkabine außen 45% EZ - Aufpreis

Ihre Buchungsstelle:



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Düsseldorf
Liststr. 2
40470 Düsseldorf
Tel: 0211 – 600 25 171 Frau Uhlig
Tel: 0211 – 600 25 168 Herr Schumacher

Beratung & weitere Auskünfte:



ALT & JUNG Reisen GmbH
Burgplatz 29
40213 Düsseldorf
Tel: 0211 – 500 8000
Fax: 0211 – 500 800 22



„Gut, dass es Menschen gibt wie Sie“

Die Arbeiterwohlfahrt lud zum „Ehrenamtsfest“ in das Altstadt kino

Das „Ehrenamts-Fest“ der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf Mitte September war mit über 100 Besucherinnen und Besuchern gut besucht. „Ich freue mich sehr, Sie hier im Herzen der Düsseldorfer Altstadt zu begrüßen“, sagte Bernd Flessenkemper, Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf. Er dankte den ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement und ihre Unterstützung: „Sie arbeiten daran mit, dass das soziale Netz in unserer Stadt stabil bleibt. Das macht Sie für die AWO, aber auch vor allem für die Menschen in der Stadt unentbehrlich!“

„Ehrenamt – ein Grund, Danke zu sagen“, hieß es in der Einladung ins Cinema-Kino in der Schneider-Wibbel-Gasse. Welchen Film die AWO als Dankeschön für ihre Ehrenamtler ausgesucht hatte, erfuhren die Besucher als Überraschung erst vom AWO-Kreisvorsitzenden. Es war die Tragikomödie „Almanya – Willkommen in Deutschland“, die anschaulich die Probleme einer türkischen Familie erzählt, die Mitte der 60er Jahre nach Deutschland gekommen war. Der Film thematisiert die Frage von Heimat und Identität türkischer Gastarbeiter

über mehrere Generationen hinweg und schildert die Schwierigkeiten, in der deutschen Gesellschaft Fuß zu fassen.

Der AWO-Kreisvorsitzende Bernd Flessenkemper führte die Besucher in den Film ein und sprach ihnen seinen Dank aus für ihr freiwilliges Engagement: „Vieles wäre durch Ihre tatkräftige Hilfe nicht möglich – dafür nochmals meinen herzlichsten Dank im Namen des gesamten Vorstands und der Kreisgeschäftsführung der AWO Düsseldorf.“

Als die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf 1920 gegründet wurde als Selbsthilfe der Arbeiterschaft, sei es Ziel gewesen,

die soziale Situation der Menschen hier vor Ort zu verbessern, sagte Bernd Flessenkemper. „Es waren Freiwillige, die sich zusammengetan hatten, ehrenamtliche Helfer so wie Sie heute. Sie versorgten Waisen, halfen Alten und Kranken, berieten und unterstützten Flüchtlinge. Heute noch ist Integration herstellen, Brücken bauen, Nationen und Generationen zusammenbringen ein Kernthema der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf. Sie bieten diesen Menschen Unterstützung und somit auch ein Stück Heimat.“

Bevor die Besucher in den Kinossesseln Platz nehmen konnten, gab es im Foyer einen Sekt-Empfang und ein kleines Buffet. Die Gäste genossen leckere Häppchen und den Austausch mit den anderen Besuchern der Veranstaltung, bis im Kinosaal der Gong ertönte. Der Film „Almanya – Willkommen in Deutschland“ kam gut an. Er erinnerte die Ehrenamtler, die in Seniorenheimen, in Kindertagesstätten und in weiteren Einrichtungen der AWO tätig sind, auch an die aktuellen Probleme, die heutzutage zur Lösung anstehen.



Sektempfang und Begrüßung durch Kreisgeschäftsführerin Anita Garth-Mingels für die Ehrenamtler.

FOTOS & TEXT: H.H.

2. Düsseldorfer Freiwilligentage

Während der „2. Düsseldorfer Freiwilligentage“ konnten sich Interessierte im Rahmen einer Aktionswoche im September über die vielfältigen Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements bei der AWO Düsseldorf informieren.

Freude am Kochen und Ehrenamt wurden „lecker“ verbunden bei einer Kochaktion mit dem Sternekokoch Uwe Steiniger. Er zeigte seine Kunst in der geräumigen Küche der Senioreneinrichtung „Wohnen mit Versorgungssicherheit“. Ein gemeinsames Essen rundete die Veranstaltung ab. Die Kochbegeisterung trug Früchte: Zukünftig wird eine der Besucherinnen

bei einer „Suppen-Lesung“ ehrenamtlich kochen.

„Lesepaten“ – Jung und Alt lesen gemeinsam. Im „zentrum plus“ in Lierenfeld trafen sich Erwachsene mit Schülerinnen der benachbarten Ganztagschule Leuthenstraße zum gemeinsamen Lesen. Klassiker wie „Struwwelpeter“ waren ebenso beliebt wie moderne Kinderbücher. Im Bild rechts: „Lesepatin“ Regina Schulte und Jona lesen den „Struwwelpeter“

Solche Möglichkeiten bietet auch das „zentrum plus“ Flingern-Süd, das einen Stadtteil mit hohem Migrantanteil

repräsentiert. Das „Café Zeit“ in Knittkuhl und die Demenz-Wohngruppe „Kirschblüte“ in Wersten stellten das Engagement für Demenzkranke vor. Jugendliche des „Aktiv-Treffs“ der AWO brachten dort den Senioren Meerscheintchen und Kaninchen zum Streicheln vorbei.

SUS



Kinderlachen im „Baldus-Haus“

Familienwohngruppe mit Pflegekindern ist nun eingezogen

In Anwesenheit von Hildegard Schmöle, Witwe des ehemaligen Generaldirektors der Victoria-Versicherung, wurde nun das „Baldus-Haus“ in Wersten von Vorstand und Geschäftsführung des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf offiziell seiner neuen Bestimmung übergeben.

Wo Hildegard Schmöle, geb. Baldus, einst ihre Kindheit verbrachte, hat vor einigen Monaten eine Familienwohngruppe der AWO ihren Platz gefunden. Bereits seit langem hatte Hildegard Schmöle den Wunsch, dass in diesem Haus wieder Kinder leben sollen. Durch die Schenkung des Hauses an die Arbeiterwohlfahrt im Jahr 2007 wurde dieser Wunsch nun Wirklichkeit: Nach einer Planungs- und Umbauphase und aufgrund hoher Investitionen seitens der Arbeiterwohlfahrt konnte das Haus von Familie Anja und Rainer Dreßler sowie deren zwölfjähriger Tochter und vier Pflegekindern bezogen werden.

Vier Kinder in Pflege

Diese Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren musste das Jugendamt der Stadt Düsseldorf aus den unterschiedlichsten Gründen aus ihren Herkunftsfamilien herausnehmen. Sie werden nun bis zur Volljährigkeit vom Ehepaar Anja und Rainer Dreßler in enger Abstimmung mit dem Jugendamt aufgezogen. AWO-Mitarbeiterin Anja Dreßler, gelernte Diplom-Sozialpädagogin, und ihr Ehemann werden die Betreuung übernehmen und mit den Kindern im Haus leben. Die leibliche Tochter Anna (12 Jahre) und Hund Lore gehören ebenfalls zur Familie. Die



Verstanden sich prächtig: Pflegemutter Anja Dreßler und Hildegard Schmöle.



Glücklich über die Erfüllung eines alten Traums: Hildegard Schmöle und Kreisvorsitzender Bernd Flessenkemper (sitzend); dahinter (v.l.): Dr. Edgar Jannott, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der ERGO-Versicherung, Kreisgeschäftsführerin Anita Garth-Mingels und Michael Kipshagen, Geschäftsführer der Familienglobus gGmbH.

Pflegekinder wachsen somit in einem festen Bezugsrahmen und mit beständigen Bezugspersonen auf.

Im Beisein von Gästen, Nachbarn, Kollegen aus anderen Einrichtungen des Geschäftsbereichs Beratung – Erzieherische Hilfen sowie Vertretern der Düsseldorfer Presse bedankte sich Kreisvorsitzender Bernd Flessenkemper in einer sehr persönlichen Rede bei Hildegard Schmöle: „Durch Ihre Schenkung machen Sie es uns möglich, in dieses Haus wieder Kinderlachen einzuziehen zu lassen. Und deshalb soll das Haus künftig „Baldus-Haus heißen.“

Wie der Kreisvorsitzende erläuterte, hätten sich bereits die Eltern von Hildegard Schmöle für die Arbeiterwohlfahrt eingesetzt. Selbst in schweren Zeiten sei immer ein kleiner Betrag angespart und dem Kassierer der AWO einmal monatlich ausgehändigt worden. „Liebe Frau Schmöle, es ehrt uns, dass Sie heute hier persönlich anwesend sind, um ihr Elternhaus seiner neuen Bestimmung zu übergeben.“

Dank an Frau Schmöle

Auch Stephan Siebenkotten-Dalhoff, Leiter des städtischen Kinderhilfezentrums an der Eulerstraße, nahm das neue Domizil in Augenschein. In Vertretung des Leiters des Jugendamts der Landeshauptstadt, Johannes Horn, dankte er Hildegard Schmöle für ihre großzügige Spende und würdigte das Engagement des Ehepaars Dreßler, das sich für dieses Leben mit Pflegekindern entschieden hat: „Auch das ist ein Geschenk, das mit Geld

nicht zu bezahlen ist.“ Sichtlich gerührt nahm die 95-Jährige all diese Dankesworte entgegen. Der langjährige Weggefährte ihres Mannes und Freund der Familie, Dr. Edgar Jannott, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der ERGO-Versicherung, ließ es sich anschließend nicht nehmen, sich bei der AWO und besonders bei Familie Dreßler zu bedanken.

„Ein Traum erfüllt sich“

„Frau Schmöle erlebt hier heute die Erfüllung eines Traums. Seit 40 Jahren hatte sie den Plan, dass dieses Haus einmal wieder von Kindern bewohnt wird, Kinder, die sich hier wohlfühlen. Es ist für Frau Schmöle wie ein Traum, der nunmehr in Erfüllung gegangen ist. Es bubbert in ihrem Herzen. Ich danke der AWO, dass sie das alles organisiert und somit möglich gemacht hat.“

E.H.

FOTOS: W.S.



Kreisvorsitzender Bernd Flessenkemper überreichte Blumen.

Hilfe beim Übergang von der Haft in die Freiheit

Einrichtung besteht seit 30 Jahren / Therapie für Sexual- und Gewalttäter



Eckhard Müller (r.), Leiter der Beratungsstelle und sein Mitarbeiter Thomas Neunzig.

Einst als Modellprojekt in den Räumlichkeiten der ehemaligen Gastwirtschaft „Zur goldenen Kanone“ an der Kaiserswerther Straße gestartet, konnte die „Beratungsstelle für Haftentlassene und ihre Familien“ in diesem Jahr auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken.

Die Einrichtung der Familienglobus gGmbH der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf hat heute an der Westfalenstraße 38a ihren Sitz. Im Hinterhof gelegen, betreut das Team unter der Leitung von Eckhard Müller nicht nur Haftentlassene und ihre Angehörigen. Auch die Arbeit

mit Sexualstraftätern und gewalttätigen Männern gehören zu den Aufgaben dieser Facheinrichtung.

Die Beratungsstelle war 1981 eine von vier Beratungsstellen landesweit, die als Modellprojekt ihre Arbeit aufgenommen haben. Die Justizreform Ende der 70er Jahre hatte zur Gründung der Einrichtung geführt.

Freiwillig, kostenfrei und vertraulich, lautet das Motto der Einrichtung. Ziel ist es, eine neue Lebensperspektive mit und für die Menschen zu entwickeln. Die Haftentlassenen haben ihre Strafe verbüßt,

die Resozialisierung in die Gesellschaft kann gerade nach langen Haftstrafen nur mit Unterstützung gelingen, so der Grundgedanke der Arbeit.

Die Mitarbeiter führen regelmäßig in den Justizvollzugsanstalten Beratungsgespräche durch. Konkrete Überlegungen, wie der Übergang von der Haft in die Freiheit gemeistert werden kann, beginnen somit bereits hinter den Gefängnismauern. Da fehlen Rentenpapiere, müssen Fragen der Krankenversicherung, der Unterkunft und der Wiedereingliederung in Arbeit geklärt werden. Häufig kommen finanzielle und weitere persönliche Probleme dazu.

Damit der Übergang in Freiheit gelingt, vermittelt die AWO Zimmer für Hafturlauber und unterhält zwei Wohngemeinschaften in Düsseldorf, in den Ex-Häftlinge die erste Zeit nach ihrer Entlassung wohnen können.

Neben der reinen Beratungsarbeit bietet das interdisziplinäre Team um Eckhard Müller auch therapeutische Hilfe nach Sexual- und Gewaltdelikten, bei gerichtlichen Auflagen oder Weisungen, bei Sucht und Suchtgefährdung sowie bei Beziehungsproblemen und Isolation an.

Weitere Informationen zur Arbeit der Beratungsstelle unter:

www.awo-duesseldorf.de

FOTO & TEXT: E.H.

An advertisement for AWO volunteers. It features a woman in a light blue headscarf and a grey cardigan on the left, and an older man in a patterned shirt on the right. The background is a gradient of red and orange. The AWO logo is in the top right corner. Text on the image includes 'FREIwillig ENGAGIERT MIT DER AWO.' and 'Du brauchst kein Auto, um Menschen zu bewegen. Mehr Infos zu den Freiwilligendiensten: www.awo-freiwillich.de'. There are also logos for 'f', 'VAVA', and 'freiwillich!' at the bottom.

Für aktive Mitarbeit und Betreuungsaufgaben in unseren Einrichtungen suchen wir

engagierte Freiwillige

für eine Teilnahme am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege sind wir Träger von Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Berufsbildungsprojekten, Seniorenzentren und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

Nähere Informationen beim Kreisverband e.V., der Familienglobus gGmbH, der VITA gGmbH und der Berufsbildungszentrum gGmbH finden Sie im Internet unter www.awo-duesseldorf.de

Anfragen bei Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Düsseldorf e.V., Liststr. 2, 40470 Düsseldorf, Personalabteilung, Telefon 02 11/600 25-146





Weihnachtsmarkt im Berufsbildungszentrum

Der alljährliche Weihnachtsmarkt des Berufsbildungszentrums der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf ist ein beliebter Treffpunkt für vorweihnachtliche Freude. In den Werkstätten am Flinger Broich 12 brachten bunt dekorierte Marktstände, der Duft von Festgebäck und ein prächtiger Weihnachtsmann die Besucher rasch in Adventsstimmung. Geboten wurden kunsthandwerklich gearbeitete, praktische und pfiffige Geschenkartikel aus den Ausbildungsbereichen und aus der Berufsvorbereitung und natürlich Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen zu kleinen Preisen. Dafür haben die Auszubildenden emsig gearbeitet und viel vorbereitet. Unter den Gästen des Weihnachtsmarkts des Berufsbildungszentrums der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf war auch Gudrun Hock, stellvertretende Bürgermeisterin der Landeshauptstadt. Gemeinsam mit Wolfgang Förster, Geschäftsführer des BBZ, schlenderte sie über den gut besuchten Markt, informierte sich über die verschiedenen Projekte und machte dort auch einige Weihnachtseinkäufe (Foto links). Gern gesehener Gast war wie in jedem Jahr auch der Weihnachtsmann mit seinem langen Rauschebart. In seinem großen Jutesack hatte er jede Menge Süßigkeiten und kleine Präsente, die er an die Kinder verteilte.

FOTOS: H.H.



Interkulturelle Sensibilisierung

Zum bundesweiten „Vorlesetag“ unter dem Motto „Bosse lesen vor“ besuchte der türkische Generalkonsul für Düsseldorf, Firat Sunel, die AWO-Kita „Wackelzahn“ und las den Kindern aus dem Buch „Selim und Susanne“ von Ursula Kirchengberg vor. Das Buch ist auf deutsch und türkisch erschienen. Die Geschichte handelt vom türkeistämmigen Jungen „Selim“, der nicht Deutsch versteht, sich fremd in Deutschland fühlt, „anders“ aussieht und noch keine Freunde hat.

Firat Sunel ging auf das Thema „Fremdsein“ ein, auf die interkulturelle Sensibilisierung und schaffte einen Transfer von der Geschichte in die Gegenwart der Kindergruppe. Die Kinder aus verschiedenen Nationalitäten hörten gebannt zu, wie er die Geschichte mit viel Einfühlungsvermögen vortrug. Und das zunächst auf deutsch und dann auf türkisch. Die Kinder erlebten hautnah, wie es sich „anföhlt“, wenn man die Sprache nicht versteht.

GÜLTEN KUNT, KITA-LEITERIN

Studierende sammeln Spielzeug

Die AStA-Vertreter der Heinrich-Heine-Universität kamen mit Kartons und Tüten: Sie brachten Spielzeug-Spenden von Düsseldorf Studentinnen für die Kinder in den Familienwohngruppen, Kinderschutzfamilien und für Kinder in Familien, die von der ambulanten Erziehungshilfe der AWO betreut werden.

Unter dem Motto „Holt euer Spielzeug raus und helft Düsseldorf Kindern“ hatte der AStA 2011 eine Sammelkampagne bei den rund 17.000 Studierenden der Uni Düsseldorf gestartet. „Wir wollen nicht nur etwas zu Weihnachten verschenken, sondern auch im Alltag an unsere Mitmenschen denken“, so die AStA-Vorsitzende Yasemin Akdemir. AWO-Mitarbeiterinnen nahmen das Spielzeug gerne entgegen.

Von links: Petra Meiers, Fachberaterin Kinderschutzfamilien, Marga Irrek-Diebelmann, Leiterin Familienwohngruppen und Kinderschutzfamilien, Yasemin Akdemir sowie Helga Mannsfeld, Leiterin der ambulanten Erziehungshilfe.



FOTO: E.W.-H.

Schulalltag, im Rollenspiel aufgearbeitet

Jungen trainieren in der Gruppe ihr Sozialverhalten



Auch praktische Übungen sind Teil der Gruppenarbeit

Im Oktober 2008 fand das erste Treffen einer Jungengruppe zur Stärkung der sozialen Kompetenz mit fünf Jungen im Alter von zehn bis zwölf Jahren statt. Diese Gruppenarbeit zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Konfliktfähigkeit wird mit verschiedenen Übungen durchgeführt. Als besonders erfolgreich haben sich Rollenspiele gezeigt.

Während der Gruppenstunden erzählen die Jungen von ihren Problemen, besonders in der Schule. Oft ist das mangelnde Selbstbewusstsein und die daraus resultierende fehlende Abgrenzung Ursache für sich steigernde Konflikte. In den Rollenspielen werden diese Konfliktsituationen aufgegriffen und plastisch dargestellt. Wie sonst nur im Film können

Szenen aus der Schule im Rollenspiel sozusagen vorgespielt, zurückgespielt oder im Standbild genau angesehen und das eigene Verhalten so überprüft und korrigiert werden.

Die Jungengruppe in der stadtteilorientierten Erziehungsberatung Eller der AWO Familienglobus gGmbH, Schlossallee 12 c, besteht seit drei Jahren und hat in dieser Zeit rund 40 Jungen die Möglichkeit geboten, ihr soziales und emotionales Repertoire zu erweitern und ihre sozialen Verhaltensweisen, besonders auch in der Schule, zu verbessern. Die Rollenspiele stärken Selbstbewusstsein und Konfliktfähigkeit

Dieses Angebot ist einmalig in Düsseldorf. Vorausgegangen waren viele Einzelberatungen mit Jungen, die oft nur mühsam - weil sprachlich dominiert - vorankamen.

So entstand die Idee, in der Gruppenarbeit neue Möglichkeiten und Potentiale zu erschließen. Die Jungen können dann reden über Situationen, die sie unmittelbar vorher im Rollenspiel gemeinsam erlebt haben. Die Gruppe hilft schüchternen Jungen ebenso wie aggressiven.

Der Zugang zu der Jungengruppe ist niedrigschwellig, das heißt, nach einem Vorgespräch mit den Eltern kann sofort der Einstieg in die Gruppe erfolgen. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Die Gruppenarbeit - jede Woche anderthalb Stunden - wird von den erfahrenen Jungenpädagogen Klaus Trömer und Sascha Zehnpfennig geleitet. Deren Resümee lautet: Das Projekt ist erfolgreich, es wäre schön, wenn weitere Gruppen, besonders für die Altersgruppe der über 13-Jährigen, eingerichtet werden könnten.

H.H.

Kontakt: AWO Beratungsstelle Eller für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien, Schlossallee 12 c, 40229 Düsseldorf, Telefon 02 11/60025-363
E-Mail: eb.eller@awo-duesseldorf.de

KERN APOTHEKE

Kern Gesund und Fit



KERN - Gesund und Fit ?

Öffnungszeiten:
Mo -Freitag 8.30 - 18.30
Samstag 8.30 - 13.00

Inh. Apotheker Wilhelm Kern
Gumbertstraße 180-182
(nahe Haltestelle Vennhauser Allee)
40229 Düsseldorf

Tel. 0211-24503060
www.kernapotheke.de

Jungen üben Sozialverhalten

(oml) Keiner der zwölf bis 13-Jährigen, die jeden Donnerstag nach der Schule in die „Jungengruppe“ der Awo an der Schlossallee geht, ist stolz darauf. Am liebsten würden sie in dieser Zeit Fußball spielen oder nach trotzdem

zu arbeiten. Sie und die anderen aus der Gruppe haben Probleme mit ihren Mitschülern und wurden von Eltern oder Lehrern zu der Gruppe geschickt.

Die Gruppenleiter Klaus Trömer und Sascha Zehnpfennig wollen das Verhalten der Jungen ändern. In der Gruppe werden die Jungen heranzukommen mit Rollenspie-

fliktsituationen durch und versuchen herauszufinden, wie man sie gewaltfrei entschärfen kann.“

Nicht jeder der Jungen ist aggressiv. Das andere Extrem sind überdurchschnittlich schüchterne Jungen. Sie geraten schnell in die Opferrolle und wissen sich nicht daraus zu befreien. Auch daran arbeitet die Gruppe. Nach drei Monaten bis zu einem Jahr verlassen die Jungen die Gruppe. Die Mehrheit von ihnen noch wenig

„Danke für die Beleidigung!“

ANGEBOT Die Awo hilft in der Jungengruppe Heranwachsenden, Gewalt zu vermeiden.

Von Michel Winde

Früher, da hat er einfach zuge schlagen, wenn er nicht mehr weiter wusste. Nicht, um zu verletzen. Auch nicht aus Spaß am Streit oder Freude am Kampf. Er wusste sich nicht anders zu helfen. Gewalt als Antwort. Oder das andere Extrem: Untätigkeit aus Angst. Die Beleidigungen der Mitschüler tatenlos über sich ergehen lassen. Diese Zeiten sind vorbei. Denn Till hatte Glück. Er ist in einem Alter, in dem sich solche Verhaltensmuster noch nicht zwingend verfestigt haben. „Da kann man noch einiges erreichen und verändern“, sagt Klaus Trömer von der Arbeitswohlfahrt (Awo). Trömer und sein Kollege Sascha Zehnpfennig betreuen eine Jungengruppe mit zwölf Kindern zwischen zehn und zwölf Jahren, die Probleme mit ihren Mitschülern haben. Till ist einer von ihnen. Er hat in der Gruppe gelernt, anders mit Konflikten umzugehen.

solchen Situationen umgehen kann“, sagt Till. Sein Favorit bei Anfeindungen von Mitschülern: ruhig bleiben und „Danke für die Beleidigung“ entgegenen. „Den Freund“ habe ich von einem über weiß darauf natürlich nichts zu antworten, schließlich rechnet er mit einer Beleidigung. „Paradox Intervention“, nennt Klaus Trömer ein solches Verhalten. Ein gelassenes „Ach, das ist ja interessant“ zählt ebenso dazu.

Mit Lehrern über Konflikte sprechen ist nicht unbedingt „Petzen“

Mit drei anderen Jungen und den Gruppenleitern Trömer und Zehnpfennig spricht Till einmal wöchentlich über Probleme, Sorgen und Ängste. Dazu machen sie Rollenspiele. „Hier können die Kinder Erfahrungen in einem geschützten Rahmen sammeln“, erklärt Trömer. Die Jungen wissen meist aus Erfahrung



Sascha Zehnpfennig und Klaus Trömer (re.) zeigen in Gesprächen und Rollenspielen, wie Konflikte sich lösen lassen.

für die in ihnen aufsteigende Aggressivität sensibel. Anstatt zuzuschlagen ist es besser, zum Lehrer zu gehen. Eben-

kaum noch. Till hat zum neuen Schuljahr die Schule

Foto: Bernd Schaller

„O‘ zapft is!“ Oktoberfest zum 15-Jährigen

Im Ernst- und Berta-Grimmke-Haus ging es beim Jubiläum zünftig zu

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens feierten Bewohner, Beschäftigte, Freunde und Nachbarn des Ernst- und Berta-Grimmke-Hauses gemeinsam mit dem AWO Ortsverein Linksrheinisch ein Oktoberfest. Karl-Josef Keil als Aufsichtsratsvorsitzender der AWO VITA gGmbH und Waltraud Oehl als Einrichtungsleiterin begrüßten neben den Bewohnern, Angehörigen, Gästen und Nachbarn auch den Ehrenvorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt, Manfred L. Mayer.

Die bayerischen Spezialitäten - Brezeln, Knödel, Leberkäs' - wurden auf

Wunsch der Senioren ergänzt mit rheinischem Reibekuchen und Altbier und sorgten für das leibliche Wohl der Feiernenden. Die deftige musikalische Begleitung brachte alle Anwesenden in Stimmung, es wurde gesungen, getanzt und geschunkelt. Im Foyer hatten die Mitarbeiter zum Jubiläumstag Erinnerungen, Fotos und Presseberichte über 15 Jahre EBG-Haus auf eine Pinnwand gebracht, darunter auch Zeitungsartikel über die erste Weihnachtsfeier 1996.

Eine weitere Ausstellung dokumentierte die Entwicklung der Arbeiterwohlfahrt seit der Gründung vor 90 Jahren, worauf Karl-Josef Keil, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Linksrheinisch, ebenfalls hinwies. Er ehrte an diesem Tag Dr. Rainer Hüttenhain für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Arbeiterwohlfahrt.

Ohne die Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen, darunter vor



Seit Eröffnung des Hauses ehrenamtlich dabei ist das Senioren-Ehepaar Christel und Herbert Reinbold. Regelmäßig kümmern sich die beiden um das „Montagscafé“. Meist servieren sie an diesem Tag selbst gebackenen Kuchen, den Christel Reinbold nach den Rezepten ihrer Großmutter zubereitet. Das Café des Hauses ist auch für Nachbarn, die Lust auf eine gemütliche Kaffeetunde haben, geöffnet.

allem auch dem Ehepaar Christel und Herbert Reinbold, wäre das Fest so nicht möglich gewesen, nämlich nach Meinung der Bewohner und Gäste: Rundum gelungen!

WALTRAUD OEHL
FOTOS: W.O.



Karl-Josef Keil (links), stellvertretender Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf und Vorsitzender des AWO Ortsvereins Linksrheinisch (Oberkassel, Lörick, Heerdt), ehrte Dr. Rainer Hüttenhain (hier mit Ehefrau Dorothee Hüttenhain) für seine Aktivitäten während seiner 25-jährigen Mitgliedschaft.

Horst Grass kümmert sich um Senioren

Horst Grass (72) ist neun Jahre im (Un) Ruhestand. Der ehemalige Inhaber einer Büromöbelfirma hat es nicht lange ohne eine fordernde Aufgabe ausgehalten. Nach seiner Tätigkeit im Seniorenbeirat der Stadt Düsseldorf, zuletzt als Vorsitzender, ist er seit kurzem selbst ernannter „Seniorenberater“ und will sich für die Belange der älteren Bevölkerung einsetzen. Dabei liegt ihm die enge Kooperation mit der AWO Düsseldorf sehr am Herzen.

„Seit September 2011 kämpfe ich in dieser Funktion für mehr Transparenz und Informationen für Senioren, Hilfsbedürftige und ältere Menschen. Vor allem will ich damit ihre Situation verbessern insbesondere durch eine bessere Orientierung. Ich will notwendige Dinge bekannt machen und Beratungsgespräche

anbieten. Bei den Wohlfahrtsverbänden möchte ich mich auch gerne einbringen. Da ich seit langem SPD-Mitglied bin, liegt für mich eine enge Zusammenarbeit mit der AWO Düsseldorf nahe. Ich betrachte die Beratung als eine Dienstleistung, die regelmäßig angeboten werden muss. Beispielsweise kennen viele Senioren den kostenlosen Abholdienst der Rheinbahn für bewegungseingeschränkte Personen gar nicht. Das muss man ihnen sagen und nicht nur einmal, sondern regelmäßig. Das umfangreiche Angebot für Senioren ist in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Ich möchte die Leute mobilisieren, die

zu Hause sitzen und auf Anregungen warten.“ Horst Grass möchte in den Zentren plus Vorträge anbieten und die „Seniorenrunde mit Horst Grass“



fortsetzen. Dort sollen die Leute so reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Der Kreis trifft sich an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 16 Uhr im Landgasthaus „Im kühlen Grund“, Lohausener Dorfstraße 41. Weiterhin sind Aktivitäten mit der Prinzengarde, der Tanzschule Dresden, dem Opernhaus und einem AWO-Kabarett geplant. Spannend wird sicher die für 2012 geplante Seniorenrunde im Center TV.

E.W.-H.



Waltraud Oehl (l), Leiterin des Ernst-und-Berta-Grimmke-Hauses, mit dem Team der Mitarbeiter und Auszubildenden.

Soziale Berufe mit Chancen

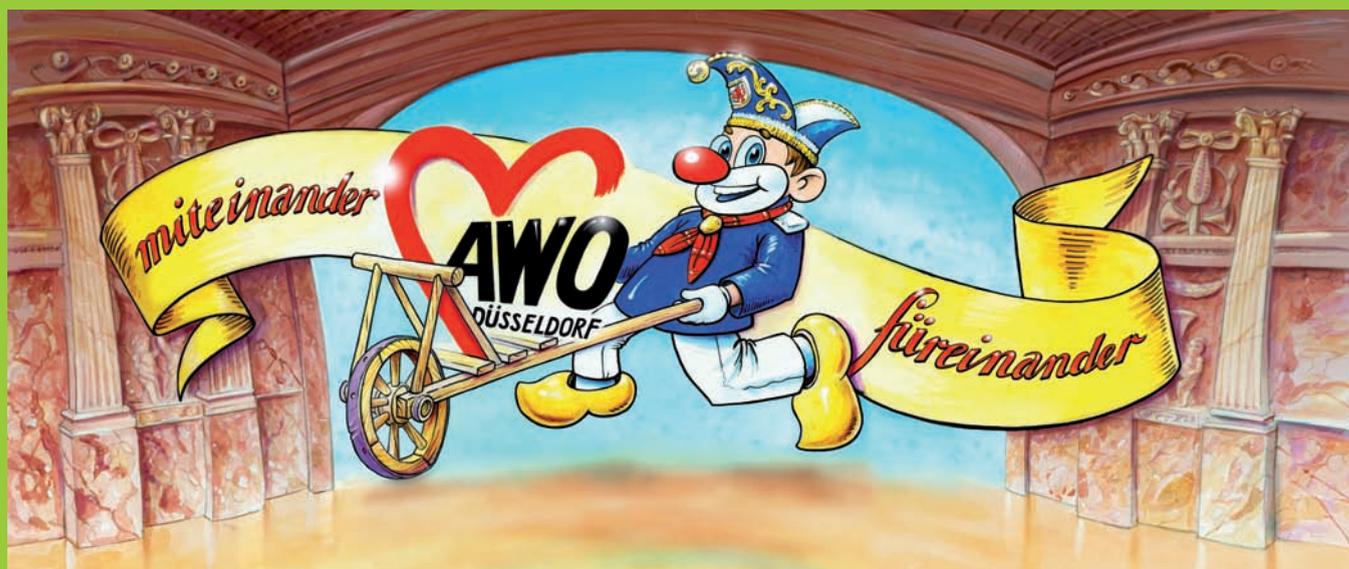
AWO beteiligte sich am Infotag für Altenpflegeausbildung

Die Altenpflege ist ein Beruf mit Zukunft. Denn immer mehr ältere Menschen sind pflegebedürftig. Zu diesem Thema gab es einen Infotag im St. Ursula-Berufskolleg – veranstaltet vom Amt für Soziale Sicherung und Integration der Stadt, den Mitglieder der LIGA Altenhilfe, dem Bundesverband der privaten Anbieter sozialer Dienste e.V., dem Schulverwaltungsamt sowie den Fachseminaren für Altenpflege. Die Schule im Herzen der

Düsseldorfer Altstadt bietet jungen Menschen verschiedene Abschlüsse im sozialpädagogischen und im Gesundheitsbereich. Dort konnten sich am 13. Oktober interessierte Schülerinnen und Schüler über den Beruf der Altenpflege informieren. Für die AWO VITA gGmbH nahmen am Aktionstag elf Auszubildende sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Altenpflegebereich mit einem Infostand teil. Die Auszubildenden

gestalteten ihr Angebot am Stand in Eigenregie. Das diesjährige Motto lautete: „Einschränkungen im Alter - Schlecht hören, greifen, sehen.“ Darüber hinaus war die AWO mit Sitztanzdarbietungen und Sitzgymnastik beteiligt. Der gesamte Blumenschmuck für die Bühne und die Tische wurde vom Ausbildungsbereich Floristik aus dem AWO Berufsbildungszentrum gestaltet.

WALTRAUD OEHL



AWO-Karneval mit der „Niederkasseler Tonnengarde“

„Hütt dommer dröwer lache“

Liebe Mitglieder und Freunde der AWO Düsseldorf,
wir möchten auf unsere große Karnevalssitzung hinweisen

am Sonntag, 8. Januar 2012, ab 14 Uhr

im Radschlägersaal der Rheinterrasse (Joseph-Beuys-Ufer 33)

Der Eintritt kostet 10,- Euro (AWO-Mitglieder), für Nichtmitglieder 15,- Euro (jeweils inkl. Kaffeegedeck und Garderobe)

Wir bitten um frühzeitige Kartenreservierung! Weitere Informationen

bei der AWO-Verbandsarbeit: Klaus Schumacher, Telefon 02 11/600 25-168

Wir gratulieren ...

70. Geburtstag

Karin Schneller	07.09.1941
Ingrid Saemisch	14.09.1941
Marlies Twirschnik	17.09.1941
Karin Schwarz	18.09.1941
Inge Henkel	13.10.1941
Iris Pillekat	14.10.1941
Hilde Zivojinovic	15.10.1941
Brigitte Nickerl	26.10.1941
Willi Scholz	27.10.1941
Manfred Köhler	27.10.1941
Hannelore Bürgel	07.11.1941
Inge Lippke	08.11.1941
Hildegard Möller	09.11.1941
Heinz Worbs	17.11.1941
Marlene Blume	21.11.1941
Klaus Kunkel	25.11.1941
Anneliese Lottritz	28.11.1941
Vera Hilby	28.11.1941
Rüdiger Nitz	04.12.1941
Brigitte Bodewein	12.12.1941
Renate Schlösser	13.12.1941
Hans-Joachim Beck	18.12.1941
Ursula Gewohn	22.12.1941

75. Geburtstag

IngeHesselbarth	01.09.1936
Josef Kratz	05.09.1936
Eva-Maria Rinne	08.09.1936
Elisabeth Schlünzen	10.09.1936
Centa Leuchter	11.09.1936
Gertrud Ott	15.09.1936
Manfred Hofmann	11.10.1936
Elfriede Heller	13.10.1936
Prof. Ludwig Bußmann	26.10.1936
Alice Schnabel	22.11.1936
Marianne Lange	29.11.1936
Erna Jenk	04.12.1936

80. Geburtstag

Karl-Heinz Schmitz	04.09.1931
Inge Winzen	06.09.1931
Horst Möller	07.09.1931
Gerda Bamberger	08.09.1931
Heinz Riesener	12.09.1931
Gerd Massing	03.10.1931
Anna Segebarth	03.10.1931
Hannelore Nahrgang	11.10.1931
Erika Hirsch	13.10.1931
Hannelore Hofer	15.10.1931
Elisabeth Kuester	23.10.1931
Agnes Grote	23.10.1931
Elisabeth Grimm	28.10.1931
Gisela Hundius	07.11.1931
Bernhard Brockmeyer	13.11.1931
Helene van de Poll	19.11.1931
Helga Braun	23.11.1931
Gisela Stöckel	24.11.1931
Aloys Potthoff	27.11.1931
Karl Ranz	05.12.1931
Maria Liepertz	05.12.1931
Johanna Trentzsch	10.12.1931
Anni Sieberling	11.12.1931
Heinz Hemming	11.12.1931
Christian Dohmen	21.12.1931
Marianne Czyborra	25.12.1931
Margot Thimm	31.12.1931

85. Geburtstag

Marianne Fix	23.09.1926
Herta Fischer	10.10.1926
Elisabeth Scholz	11.10.1926
Werner Marquardt	15.10.1926
Johanna Mättig	09.11.1926
Erika Bernhardt	01.12.1926
Maria van Groningen	20.12.1926
Mathilde Berkenberg	27.12.1926

90. Geburtstag

Susanne Edelmann	11.09.1921
Helene Zuther	12.09.1921
Irmgard Topfstedt	17.09.1921
Edith Federau	23.09.1921
Anneliese Sonderland	06.11.1921
Emmy Abele	07.11.1921
Anneliese Runnecke	22.11.1921
Henriette Taubenreuther	12.12.1921
Elisabeth Müller	24.12.1921

91. Geburtstag

Margret Lanko	21.09.1920
Elfriede Weiß	27.09.1920
Otilie Kroll	01.10.1920
Ella Müngersdorf	22.10.1920
Ursula Riese	28.10.1920
Wilhelm Dickler1	8.11.1920
Maria Sell	25.11.1920
Kläre Esser	30.11.1920

92. Geburtstag

Berta Kulder	04.09.1919
Ursula Breymann	03.10.1919
Magdalene Holtmann	07.10.1919
Anni Böker	21.12.1919

93. Geburtstag

Adina Kostreba	02.09.1918
Else Götzen	15.09.1918
Albert Konsdorf	29.09.1918
Elfriede Franke	06.10.1918

94. Geburtstag

Luise Hödel	01.11.1917
-------------	------------

96. Geburtstag

Else Böhringer	04.12.191
----------------	-----------

97. Geburtstag

Else Braun	25.11.1914
Herta Schümmelfeder	07.12.1914

„Kleine Löwen“ in Aktion

Mit viel Eifer und Spaß beteiligten sich die Kinder der AWO-Kita „Kleine Löwen“ an der Aktion „Anpiff“, die die Düsseldorfer Polizei organisiert hatte. Aufgabe der kleinen Hilfspolizisten aus Holthausen war es, Rotlicht-Sündern die gelbe Karte zu zeigen. Ausgestattet mit Warnwesten und Trillerpfeife hatten sich die Kinder an einer Kreuzung in Stellung gebracht. Einen Anpiff gab es für all die Verkehrsteilnehmer, die sich nicht an die Verkehrsregeln hielten und beispielsweise bei Rot über die Ampel liefen.

TEXT: EH/FOTO: KAI KITSCHENBERG





Großer Andrang auch in der Moschee in der Münsterstraße. Zahlreiche Besucher informierten sich über den Glaubensalltag der Muslime in Düsseldorf. Die Veranstaltung hatte die AWO-Integrationsagentur organisiert.

Migranten und Deutsche zeigten „Mut und Respekt“

In Düsseldorf haben rund ein Drittel aller Einwohnerinnen und Einwohner einen Migrationshintergrund. Die meisten davon sind türkischer Herkunft. Um den Austausch zwischen den Kulturen zu fördern, findet in der Landeshauptstadt

alljährlich die Begegnungswoche „Respekt und Mut“ statt. Unter dem Dach von „Respekt und Mut“ treten weit über 30 Organisationen, Vereine, Initiativen für die interkulturelle Verständigung in Düsseldorf ein. Das ganze Jahr über setzt

sich „Respekt und Mut“ für gelingende interkulturelle Verständigung ein. Auch in diesem Jahr organisierten die Gruppen wieder ein besonderes Programm mit Diskussionen, Konzerten, Kabarett sowie interkulturellen Rundgängen durch die Landeshauptstadt. Ziel war es, sich gegenseitig besser kennen zu lernen und Einblick in die Kultur und den Alltag der jeweils anderen Ethnie zu bekommen.

Unter anderem standen in diesem Jahr wieder Besuche in christlichen, jüdischen, muslimischen und buddhistischen Gemeinden auf dem Programm. Unter anderem ging es auch in die Moschee an der Münsterstraße. Abgerundet wurde das Programm durch den Besuch der Ausstellung „Islam – die missbrauchte Religion“ im Walter-Eucken-Berufskolleg mit anschließender Diskussion.

Schirmherren von „Respekt und Mut“ sind der Düsseldorfer Oberbürgermeister Dirk Elbers, Superintendentin Henrike Tetz (Evangelischer Kirchenkreis) und Zülfiye Kaykin (Staatssekretärin für Integration des Landes NRW).

„Respekt und Mut“ war ein Grund dafür, dass Düsseldorf die Auszeichnung „Stadt der Vielfalt“ vom Bundesfamilienministerium erhalten hat.

TEXT: EH

Kita „Wackelzahn“ lud ein zum Frühstück

Düsseldorfer Begegnungswoche: Alle sitzen an einem Tisch

„Ein Lied geht um die Welt“ – als der Chor der Kita „Wackelzahn“ plötzlich „sein“ Lied anstimmte, klapperte kein Besteck mehr am reich gedeckten Tisch in

der zu einer Begegnungsstätte umfunktionierten Turnhalle an der Leuthenstraße.

Teilnehmer der „Düsseldorfer Begegnungswoche“ waren auch in diesem Jahr

wieder zu Gast in der AWO-Kita in Lierenfeld, um sich dort über die interkulturelle frühkindliche Erziehungsarbeit zu informieren.

Nach einem ausgiebigen Frühstück und intensivem Gesprächen zwischen den Teilnehmern dieser Fortbildungsmaßnahme (Polizisten, Mitarbeiter des Jugend- und Ausländeramtes und Düsseldorfer Migranten) und einigen Eltern führte Leiterin Gültan Kunt durch die Kita, um das Konzept der Einrichtung anhand vieler praktischer Beispiele lebendig darzustellen. Im Mittelpunkt der „Reise durch die Kita“ stand die „Reise durch die Kulturen“, die die Kita im vergangenen Jahr mit viel Erfolg unternommen hat.

Udo Albrecht, Mitarbeiter der Kommunalen Ausländerbehörde, war ganz begeistert von der Atmosphäre in der Kita: „Man spürt ganz deutlich, dass die Kinder hier in dieser Kita gerne sind, viel lernen und damit gut vorbereitet werden auf ihren zukünftigen Lebensweg, der ja auch ein Lebensweg in Vielfalt sein wird.“

D.S.



Konzentration vor dem großen Auftritt: Der Chor der AWO-Kita „Wackelzahn“

Geschafft: Ein Job für Florian

Integrationsfachdienst hilft bei der Arbeitssuche

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten hat gut funktioniert: Der Integrationsfachdienst Düsseldorf (IFD) der AWO erhielt vom Integrationsamt des Landschaftsverbands Rheinland (LVR), Bereich „Übergang von der Schule in den Beruf“, einen Vermittlungsauftrag. Es ging um Florian (21), Schüler am Berufskolleg Neanderthal. Der junge Mann ist mehrfach behindert, insbesondere aufgrund einer Hörschädigung. Der Wechsel von der Schule in das Berufsleben stand an. In enger Zusammenarbeit mit der Förderklasse des Berufskollegs konnte Florian ein Praktikum beginnen. Denn die Großküche des



Horst Mathew, Integrationsfachdienst

Seniorenheims „Salem“ in Ratingen suchte für ihre Küche eine fähige Kraft zur Bedienung der neuen Spülmaschine. Florian sagt diese verantwortungsvolle Arbeit

zu, er engagierte sich stark, zeigte technisches Geschick und fand rasch Zugang zum Team.

So wurde die Installation eines neuen geförderten Arbeitsplatzes realisiert. Der Integrationsfachdienst Düsseldorf in der AWO Vita gGmbH begleitet das Arbeitsverhältnis für zunächst zwei Jahre. Danach steht eine feste Stelle in Aussicht. Florian freut sich darauf. „Intensive Netzwerkarbeit, passgenaue Arbeitsplatzbeschreibung und Menschen die zueinander passen, machten die Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes möglich“, erläutert Horst Mathew, Fachaufsicht des Integrationsfachdienstes. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes kennen den Arbeitsmarkt in der Region und pflegen zu vielen Firmen regelmäßigen Kontakt.

Der IFD arbeitet mit Behörden, Verbänden, niedergelassenen Ärzten, Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Schulen, Werkstätten für behinderte Menschen zusammen, verfügt über behinderungsspezifische Kenntnisse und bietet fachkompetente Beratung an.

Zuständig ist der IFD für Menschen verschiedenen Alters mit einer seelischen, geistigen oder körperlichen Behinderung, für blinde und sehbehinderte Menschen sowie für hörbehinderte Menschen. Kooperationspartner im IFD-Verband Düsseldorf sind u.a. der Stadtverband der Gehörlosen e.V. Düsseldorf, der Blinden- und Sehbehindertenverband Nordrhein und der Integrationsfachdienst für



FOTO: HAUS SALEM

Florian arbeitet an der automatischen Spülmaschine.

Menschen mit psychischen Behinderungen im Kreis Mettmann einer der Arbeitsschwerpunkte des IFD Düsseldorf liegt in der Vermittlung von behinderten Schülerinnen und Schülern aus Förderschulen in den Beruf. Schon ab der 8. Klasse werden die ersten Kontakte mit den Integrationsfachberatern geknüpft.

Die Schülerinnen und Schüler werden vorbereitet auf die Vermittlung von Arbeits- und Ausbildungsstellen. Sie erhalten eine realistische berufliche Perspektive und werden während der Einarbeitungszeit begleitet.

H.H.

Ausflug ins Traumkino: „Fasten auf italienisch“

Einen Ausflug ins Traumkino des UFA-Palastes machte jüngst der „Offene Treff für psychisch kranke Senioren des SPZ“ der VITA gGmbH der AWO Düsseldorf. Für einige Teilnehmer war es der erste Kinobesuch seit vielen Jahren. Möglich gemacht wurde dies durch Mittel des Landschaftsverbands Rheinland (LVR).

Zunächst ließen sich die Senioren Kaffee und Kuchen schmecken. Auch die anschließende Komödie „Fasten auf italienisch“ war offenbar ganz nach ihrem Geschmack. Lautes Lachen erfüllt den Kinosaal, nach der Vorstellung wurde lebhaft diskutiert. Für die Mitarbeiter des Treffs ein Zeichen dafür, wie wichtig für die Besucher solche Ausflüge sind.

Der „Offene Treff für psychisch kranke Senioren des SPZ“ richtet sich an Menschen aus dem Raum Düsseldorf. Es bietet die Möglichkeit, sich unverbindlich an zwei Tagen der Woche zu treffen. Der Treff dient als Anlauf- und Kontaktstelle und soll so der Isolation entgegenwirken. Die Besucher erhalten Hilfe und Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung und zum gemeinsamen Austausch. Das Erlernen sozialer Kompetenzen sowie die Stärkung des Selbstvertrauens und Sicherheit im Umgang mit Krisen sind weitere Schritte auf dem Weg zur gesundheitlichen Stabilisierung und zum Gewinn individueller Lebensqualität. Der Treff bietet Menschen mit psychischen Problemen

ein vielfältiges unverbindliches Angebot bestehend aus fachlicher Beratung, Einzel- und Gruppengesprächen, Freizeitangeboten und gemeinsamen Feiern. Der Treff steht grundsätzlich jedem psychisch kranken Menschen aus dem Raum Düsseldorf ohne vorherige Anmeldung offen. Die Finanzierung dieses ambulanten Angebotes erfolgt über die Stadt Düsseldorf.

Wenn Sie weitere Informationen zum offenen Treff für psychisch kranke Senioren wünschen, so wenden Sie sich an Horst Mathew, Schloßallee 12c, Telefon (02 11) 600 25-842/-380.

Den AWO-Spiegel nicht wegwerfen, sondern an interessierte Nachbarn weitergeben.

Danke!



Viele neue Azubis im Berufsbildungszentrum

Sie erhalten in der außerbetrieblichen Einrichtung der AWO besondere Unterstützung



FOTO: MANFRED CLASSEN

Beste Aussichten für einen erfolgreichen Abschluss: die neuen Auszubildenden in der Berufsbildungszentrum gGmbH der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf.

Insgesamt 43 Jugendliche starteten im September im Berufsbildungszentrum der Arbeiterwohlfahrt ihre Ausbildung in 14 anerkannten Ausbildungsberufen. Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken am ersten Tag ihrer Berufsausbildung wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des neuen Ausbildungsjahrgangs begrüßt. Christian Klevinghaus, Abteilungsleiter im Berufsbildungszentrum, sowie Isabelle Fladl, Projektleiterin der Ausbildungsabteilung, hießen die angehenden Friseur, Tischler, Holzbearbeiter, Teilezurichter, Metallbauer, Industriemechaniker, Metallwerker, Floristen, Bürokaufleute,

Drucker, Maschinen- und Anlagenführer sowie Buchbinder herzlich willkommen. In seiner Ansprache erläuterte Christian Klevinghaus den Auszubildenden, dass durch die besondere Unterstützung im Berufsbildungszentrum für jede Auszubildende und für jeden Auszubildenden beste Aussichten bestehen, die außerbetrieblichen Ausbildungsgänge im BBZ erfolgreich abzuschließen.

„Das belegen die Erfolgsstatistiken der vergangenen Jahrgänge“, sagte Klevinghaus zu den neuen Azubis und forderte sie zugleich dazu auf: „Nehmt die Zeit der Ausbildung ernst.“ Das

Berufsbildungszentrum bildet im Auftrag der Agentur für Arbeit in ihren Werkstätten in 14 anerkannten Ausbildungsberufen Jugendliche und junge Erwachsene aus, die auf dem ersten Arbeitsmarkt Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Ziel ist der Erwerb eines von der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer anerkannten Berufsabschlusses und die erfolgreiche Integration in den ersten Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt.

C.K.

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber:
**Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.**
Liststraße 2, 40470 Düsseldorf
Vorsitzender:
Bernd Flessenkemper

Redaktionsteam:
Ltg. Wolfgang Schmalz (W.S.), Helmuth Haensch
(H.H.), Elisabeth Hartmann (eh), Bruno Neurath-
Wilson (bnw), Klaus Schumacher (K.S.),
Elisabeth Wiles-Hahne (E.W.-H.)

Ständige Mitarbeiter:
Peter Arnold, Volker Kornblum, Melanie Reichartz,
Herbert Sander, Fränzel Sweekhorst
Manuskripte, Fotos und Hinweise an:
Öffentlichkeitsarbeit, z.Hd. W. Schmalz, Liststr. 2,
40470 Düsseldorf, Postfach 300104, 40401
Düsseldorf, Tel. 0211/60025-173, Fax -071,
E-Mail: presse@awo-duesseldorf.de
Internet-Adresse: <http://www.awo-duesseldorf.de>
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Hinweis: Die Herstellung des AWO-Spiegel,
Zeitschrift für die Mitglieder und Mitarbeiter des

Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf
e.V., wird nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert.
Gestaltung, Satz, Druck:
Auszubildende im Berufsbildungszentrum gGmbH
der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Düsseldorf e.V.,
Flinger Broich 12, 40235 Düsseldorf
Satz/Layout dieser Ausgabe: Alina Hübbbers,
Alexander Braun
Druck: Franca Hinkler
Druckweiterverarbeitung: Roberto Famao
Telefon-Infothek (02 11) 60025-100
www.awo-duesseldorf.de